



Bibliographische Daten

Titel: Kurze Beschreibung der Reichsstadt Nürnberg
Ersteller: Christian Gottlieb Müller
Signatur: Mel. Nor. 417

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

vordere Façade ist 110. Schritte, oder 275. Fuß lang, und hat drey grose Portale mit Säulen nach dorischer Ordnung, über welchen die vier Monarchien, und sechs Tugenden, als Statuen auf den Frontons, abgebildet sind. Das Gebäude selbst ist ausser dem hohen Erdgeschoß, in welchem der grose Saal befindlich ist, zwen Stockwerk hoch. Jedes derselben hat 36. Fenster an der vordern Façade. Der Fontaine im Hof ist bereits oben gedacht. Der grose Saal ist 80. Fuß lang und 30. breit. Durch ein künstliches metallenes Gitter, von Peter Fischer dem ältern, († 1530.) gegossen, ist ein Theil von der Länge des Saals abgeschnitten. In diesem abgesonderten Platz ist sonst den Sommer durch das Stadtgericht gehalten worden, welches seit 1787. nicht mehr geschieht. Das peinliche Halsgericht über Missethäter wird aber noch daselbst begehrt.

Den Fenstern gegen über an der Wand steht man den Triumphwagen, den Willibald Pirckheimer zu Ehren Kayser Maximilians des I. im Jahr 1518. erfunden, und A. Dürer gezeichnet und gemalt hat.

An der Seite des Saals, neben dem erstgedachten Platz des Stadtgerichts, ist das Zimmer, in welchem die Lösung, oder die bürgerliche Abgabe entrichtet wird. An der Seite aber, die eis

nen

nen Theil der bis
Nachstube, in
hael Wolgemuth
stellend. Weiter
Landsteuerstube
Eine Treppe
Stockwerk, längst
gegen über die
sogenannte Stern
das Untergericht,
im Winter) das L
tem) dann seit
das Bürger; und
die Canzley und

Im zweyten C
Platzend der Gall
Vorstellung des gro
1446. zu Nürnberg

In den fünf
welche nur bey auf
braucht werden,
reyen*), worunter
stern anzureffen sin
Eranach, Joach. v

*) S. Herrn von
bergschen Nat